

Fallstudie: Kooperation zwischen Lechner Racing und MB Energy zur Dekarbonisierung

Im Mai 2023 haben MB Energy und Lechner Racing eine langfristige Partnerschaft geschlossen, um den CO₂-Fußabdruck der Logistikaktivitäten von Lechner Racing zu reduzieren. Diese Zusammenarbeit, die zunächst die Porsche-Supercup-Saisons von 2023 bis 2025 umfasste, ist ein Beleg für die Fähigkeit von MB Energy, Partner dabei zu unterstützen, ehrgeizige Dekarbonisierungsziele zu erreichen.

Anfänge der Partnerschaft und erste Herausforderungen

Im ersten Jahr der Partnerschaft lag der Schwerpunkt darauf, die CO₂-Emissionen der Transportfahrzeuge von Lechner Racing zu reduzieren.

Eine der größten Herausforderungen war die begrenzte Verfügbarkeit von Renewable Diesel (HVO100) an europäischen Tankstellen. Dies stellte eine logistische Hürde für den Lkw von Lechner Racing dar, der in der Saison 2023 mehr als 20.000 Kilometer zurücklegte, um Rennwagen und Ausrüstung quer durch Europa zu transportieren. Zur Lösung dieses Problems regte MB Energy Lechner Racing dazu an, einen größeren Kraftstofftank in den Lkw einzubauen. Diese Umrüstung stellte sicher, dass der Lkw genügend HVO mitführen konnte, um seine Fahrten ohne Unterbrechung zu absolvieren, selbst in Regionen, in denen HVO nicht ohne Weiteres verfügbar war. Dank dieser proaktiven Lösung konnte Lechner Racing seinen Logistikbetrieb vollständig auf HVO umstellen und so die CO₂-Emissionen deutlich senken¹.

MB Energy ermöglichte die Lieferung von ISCC-zertifiziertem HVO100, einem aus Abfällen und Reststoffen gewonnenen Kraftstoff, der im Vergleich zu herkömmlichem Diesel eine Einsparung von rund 90 % an Treibhausgasen (THG) ermöglichte².

Erfolge der ersten zwei Jahre

Dank dieser Initiative konnten im Jahr 2023 die CO₂-Emissionen um 18,2 Tonnen gesenkt werden³, wobei die verbleibenden 13,5 Tonnen durch die Einlösung von freiwilligen Emissionsreduktionszertifikaten (VERs) ausgeglichen wurden. MB Energy verpflichtet sich, nur qualitativ hochwertige Zertifikate anzubieten, die von anerkannten Registrierungsstellen wie der Verra Registry oder Gold Standard ausgestellt werden.

2024 wurde die Partnerschaft erheblich ausgeweitet. Die Menge an verwendetem Renewable Diesel (HVO100) stieg von 8.300 Litern im Jahr 2023 auf 10.500 Liter, und die CO₂-Kompensation wurde auf die Treibhausgasemissionen der Scope-1- und Scope-2-Kategorien für die europäischen Aktivitäten von Lechner Racing ausgeweitet⁴. Dies führte zu einer Reduzierung der CO₂-Emissionen um insgesamt 86,6 Tonnen – deutlich mehr als im Vorjahr. Die Fahrzeuge legten während der Saison erneut mehr als 20.000 Kilometer zurück und transportierten Rennwagen und

¹ HVO ist als Drop-in-Kraftstoff ausgelegt und kann in vielen bestehenden Dieselmotoren verwendet werden. Herstellerfreigaben sollten geprüft werden.

² Im Vergleich zum REDII-Vergleichswert für fossile Kraftstoffe 94 g CO₂e/MJ

³ Alle Berechnungen erfolgen nach REDII-Berechnungsgrundsätzen, basierend auf Daten von Lechner Racing

⁴ Scope 1: Emissionen aus Quellen im Besitz des Unternehmens. Scope 2: marktbasierter Emissionen aus gekaufter Energie



Ausrüstung quer durch Europa. Der Treibhausgas-Emissionsverbesserungsfaktor des Renewable Diesel (HVO100) lag auch im Jahr 2024 bei rund 90 %⁵.

Ab 2024 wurde der Umfang der Emissionsbilanzierung erweitert, sodass nun nicht nur der Kraftstoffverbrauch im Logistikbereich, sondern auch der AdBlue-Verbrauch erfasst wird, wodurch ein umfassenderer Überblick über die Emissionen des Teams im Straßenverkehr gewährleistet wird.

Diese Fallstudie zeigt nur ein Beispiel dafür, wie MB Energy maßgeschneiderte Lösungen bereitstellt, um sowohl logistische als auch umweltbezogene Herausforderungen zu bewältigen.

2025: Ausweitung der Wirkung auf Logistik und Racing-Betrieb

Im Jahr 2025 wurde die Partnerschaft über die Kernlogistik des Supercups hinaus ausgeweitet, um weitere Projekte im Rahmen der Gesamtaktivitäten von Lechner Racing zu begleiten. MB Energy hat nicht nur die Supercup-Saison unterstützt, sondern auch zusätzliche Projekte zur Versorgung der Logistikflotte mit erneuerbarem Diesel (HVO100) gefördert und damit das Dekarbonisierungskonzept auf weitere Fahrzeuge und Anwendungsfälle ausgeweitet.

Im Jahr 2025 wurden insgesamt fast 23.000 Liter HVO verbraucht, was mehr als 83 % des gesamten Kraftstoffverbrauchs für diese Einsätze ausmachte. Dies umfasste:

- Den Supercup-Lkw und den Multivan sowie
- Transportfahrzeuge für zusätzliche Projekte

Insgesamt wurden im Jahr 2025 so 123 Tonnen CO₂-Emissionen eingespart. Davon:

- 70 Tonnen direkt durch den Ersatz von herkömmlichem Kraftstoff durch HVO und
- 53 Tonnen wurden durch die Einlösung von VERs, bei Gold Standard, ausgeglichen

Der Umfang der Emissionsbilanzierung wurde weiter ausgeweitet und umfasst nun auch die Emissionen von Rennwagenkraftstoff, den AdBlue-Verbrauch sowie die damit verbundenen Transportemissionen. Die VERs, die zur Ergänzung der direkten Einsparungen verwendet wurden, stammten aus dem Projekt „Northern Uganda Safe Water“ und trugen sowohl zur Reduzierung negativer Klimaauswirkungen als auch zur Förderung positiver sozialer Nebeneffekte bei.

Diese Entwicklung verdeutlicht, wie sich die Partnerschaft von einer auf Logistik ausgerichteten Initiative zu einem ganzheitlicheren Ansatz zur Dekarbonisierung gewandelt hat, der sowohl den Straßenbetrieb als auch die motorsportbezogenen Aktivitäten umfasst.

Fortschritte und erweiterte Lösungen

Seit Beginn der Partnerschaft hat sich die Verfügbarkeit von HVO an europäischen Tankstellen deutlich verbessert. Um diese Entwicklung zu nutzen, hat MB Energy Lechner Racing mit tankpool24 (TP24)-Tankkarten für die Supercup-Fahrzeugflotte ausgestattet. Damit hat das Team

⁵ Im Vergleich zum REDII-Vergleichswert für fossile Kraftstoffe 94 g CO₂e/MJ



die Möglichkeit, bequem an TP24-Tankstellen in ganz Europa zu tanken, was die Logistik weiter vereinfacht und einen durchgehenden Einsatz von HVO gewährleistet.

Der erweiterte Zugang zu HVO, kombiniert mit den TP24-Tankkarten, stellt einen bedeutenden Fortschritt im Rahmen der Partnerschaft dar und ermöglicht eine größere Reduzierung der CO₂-Emissionen durch den direkten Verbrauch von HVO-Kraftstoff.

Darüber hinaus ist die Ausweitung der Partnerschaft auf die freiwillige Erfassung der Scope-1- und Scope-2-Emissionen von Lechner Racing ein weiterer wichtiger Schritt nach vorn. Dies ermöglicht es Lechner Racing, ein tieferes Verständnis für seinen direkten Emissions-Fußabdruck zu gewinnen und Bereiche für künftige Verbesserungen zu identifizieren, wie beispielsweise Emissionen, die durch den Einsatz von Rennkraftstoff an Test- und Renntagen entstehen.

Herausforderungen meistern und zukünftige Ziele

Lechner Racing stand vor der Herausforderung, Emissionen aus dem Rennbetrieb und der gesamten Logistik zu bewältigen. MB Energy lieferte Lösungen wie den Emissionsausgleich und die Unterstützung von Initiativen zur ESG-Berichterstattung (*Environmental, Social and Governance*). Mit dieser Partnerschaft sollen auch andere Bereiche der Teamlogistik weiter dekarbonisiert, neue Methoden zur Treibhausgasbilanzierung erprobt und weitere zukunftsorientierte Wege zur Weiterentwicklung des Grundkonzepts ermittelt werden.

Umfassendere ESG-Unterstützung

MB Energys Zusammenarbeit mit Lechner Racing zeigt, wie umfassend das Unternehmen seine Kunden sowie Partnerinnen und Partner bei der Erreichung ihrer ESG-Ziele unterstützen kann. Durch die Bereitstellung von Renewable Diesel (HVO100), VERs und Unterstützung bei der Emissionsbilanzierung ermöglicht MB Energy, den CO₂-Fußabdruck zu verringern, ohne dabei an betrieblicher Effizienz zu verlieren. Im Rahmen der Partnerschaft werden zudem freiwillige Projekte zur Emissionsreduktion untersucht, wie beispielsweise Stromerzeugung aus Wasserkraft, Windkraft und Schutz der Artenvielfalt, die zusätzliche sozioökonomische Vorteile mit sich bringen.

Diese Partnerschaft ist ein Beweis für das Engagement von MB Energy, branchenübergreifend nachhaltigere Praktiken zu fördern und zukunftsorientierte Lösungen für eine CO₂-ärmere Zukunft zu entwickeln.